

Martin Zieglmüller

Nach dem Feuer

4. Mai – 2. Juni 2024

Nach der grossen Ausstellung 2022 im Kunstmuseum Olten und dem verheerenden Atelierbrand im Oktober 2023 gewährt Martin Zieglmüller (*1935) in der Galerie Vinelz erstmals wieder einen Einblick in sein Schaffen: Gezeigt werden zum einen seine neusten Aquarelle und zum anderen frisch restaurierte Ölgemälde, die von Russ und Feuerschäden gereinigt worden sind.

Martin Zieglmüllers Atelier befindet sich in Vinelz gleich neben seinem Wohnhaus. Im Herbst 2023 geschah das Unfassbare: Flammen zerstörten sein Atelier, das Herzstück seiner Kreativität. Nicht nur unersetzbare Werke, sondern auch unzählige Stunden harter Arbeit wurden durch Rauch und Asche beschädigt. Martin Zieglmüller, der mit seiner Frau von einem Spaziergang zurückkam, stand, wie er selbst beschreibt, «wie ein Zuschauer» vor dem brennenden Gebäude. Zum Glück konnte ein komplettes Niederbrennen verhindert werden, aber seine Arbeitsstätte blieb über Monate nicht brauchbar. Hunderte von Werken wurden in den Wochen und Monaten seither restauriert und kommen nun nach und nach zurück, gereinigt von den Feuerschäden, von Russ und Rauch. Eine Auswahl davon findet heute ihren Platz in der Ausstellung «Nach dem Feuer».

Die ungebrochene Energie des mittlerweile 89-jährigen Martin Zieglmüllers führte ihn dazu, nach dem Brand nicht stehen zu bleiben, sondern Neues anzupacken. Auf Anregung seiner beiden Söhne Nigg Zieglmüller und Wolfgang Zät begann der Maler wieder mit dem Aquarellieren. Dieses hatte er seit zwei Jahrhunderten fast komplett unterlassen und sich vor allem der Ölmalerei gewidmet. Seine Söhne besorgten ihm Papier, Aquarell- und Gouachefarben und Martin Zieglmüller fand inmitten der Zerstörung den Mut, neu zu beginnen. Weg von den russgeschwärzten Wänden seines Ateliers sah er in seinem Wohnhaus die Möglichkeit für frische Ideen und eine Wiedergeburt seiner malerischen Tätigkeit auf Papier. Das Arbeiten auf Papier, statt auf Leinwand, das Malen mit schnell trocknenden, lichtdurchlässigen Farben, statt mit langsam trocknenden Ölfarben, erwies sich in dem Moment als

perfekte Lösung, um weiterhin künstlerisch tätig zu bleiben. Er überarbeitete ältere Aquarelle, begann neue, malte lasierend mit zarten Farbübergängen, lebendigen Lichteffekten und subtilen Nuancen. Die Leuchtkraft und Durchlässigkeit der Farben verleihen seinen Aquarellen eine luftige und leichte Qualität. In seinen Landschaftsdarstellungen erkennen wir bekannte Sujets: Himmel, Wolkenformationen und Büsche, die er von seinem neu eingerichteten Arbeitsplatz aus erblickte, die Landstriche des Seelands oder den Jurasüdfuss mit seinen eindrücklichen Felsformationen. Die Blätter erzählen von der unbändigen Schöpfungskraft des Künstlers, seiner Widerstandsfähigkeit und vom Neubeginn im hohen Alter.

Die Auswahl der Werke für diese Ausstellung entstand in engem Austausch mit seinen beiden Söhnen, Nigg Ziegmüller und Wolfgang Zät, dem Fotografen und engen Künstlerfreund Alexander Jaquemet und der Kunsthistorikerin und Kuratorin Eva Bigler. Die sorgfältige Platzierung der Werke in der Galerie Vinelz durch die vier Beteiligten zeigt eine Auswahl an Ölgemälden, die nach dem verheerenden Atelierbrand restauriert zurückkehrten, sowie neue und neu überarbeitete Aquarelle aus den 1980er, 1990er und den frühen 2000er Jahren.

Ziegmüllers Oeuvre umfasst Tausende von Werken, vorwiegend Ölgemälde, aber auch Aquarelle und druckgraphische Arbeiten. Viele der ausgestellten Bilder – Ölgemälde wie Arbeiten auf Papier – wurden in den letzten Jahren überarbeitet, denn Martin Ziegmüller ist, wie er es nennt, «ein notorischer Bildverbesserer». Seine Gemälde werden ständig modifiziert, bis das Werk den Ausdruck hat, den der Künstler sucht. Seine Ölgemälde sind bekannt für ihre lebendigen Farben, ihre reiche Textur und Tiefe. Sie bauen Schichten von Farbe auf, erzeugen so Dimension und Details. Seine Faszination für Farb- und Lichtstimmungen sowie sein enger Bezug zur Natur sind Grundlage seines kreativen Schaffens. Seine Malerei ist weder eindeutig figurativ noch abstrakt – sie fasziniert durch die Reduktion der Sujets, die Andeutung von Landschaften und durch ihre ungemeine Lichtwirkung.